

Berlin, Donnerstag,

den 6. Mai 1909.

Berliner Börsen-Zeitung.

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. 0.000 Botsenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für England in London bei Aug. Stegle 30 Lime Street E.C. und Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hotels- und Bäder-Anzeiger. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterio. Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Übersichten.

Insertions-Gebühr: Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher: Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt. Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes. Mitteilungen der Zulassungsstelle. Börse. Getreidemärkte. Neue Reichs- und Preussische Staatsanleihe. 4 % Anleihe der Stadt Annaberg i. E. Versandziffern des Stahlwerks-Verbandes. Heldburg A.-G. Butzkes Gasglühlicht - Aktiengesellschaft. Neue Photographische Gesellschaft A.-G. Nürnberg, Bayerische Terrain-Aktien-Gesellschaft. Bezugsrecht. Eisenkonfektionsfirma Emil Adler.

I. Beilage. Kurszeitel. II. und III. Beilage. Deutsches Banquier-Buch. IV. Beilage. Preussischer Landtag, Abgeordnetenhause.

Finanzkommission des Reichstages. Fürst Bülow, Deutscher Ostmarken-Verein. Anträge auf Aenderung des Artikels 84 der preussischen Verfassung. Gesetzentwurf betr. die Einführung von Schiffsabgaben. Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses. Köhlbrandkommission des Abgeordnetenhauses. Verstärkte Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstages. Rheinischer Vertretertag der national-liberalen Partei, Dr. Hieber. Untucht und Passche. George S. Atwood, neue Tarif-Bill. Orense, Kundgebungen gegen den Bischof. Tanger, Versammlung der Kaulleute. Konstantinopel. Lage in Persien.

Sichtbare Weizenweltbestände. Deutsch-Ostafrikanische Bank. Versicherungsgesellschaft Thuringia. Japanischer Handel. Harzer Werke zu Rübeland u. Zorge.

V. Beilage. Finanzreform. Englisches Unterhaus. Grey, Beziehungen der Mächte. Chicago, deutscher Botschafter, Association of Commerce. Handelshochschule Berlin. Ermordung des Invaliden Wagner in Spreenhagen. Zusammengebundene Leichen eines Liebespaares. Selbstmord im Café Opéra. Fürst von Schwarzburg - Sondershausen, Stiftungen für Arnstadt. S. Katz, Hannover, Gladbacher Wollmanufaktur. Unfall mit einer Wrightschen Flugmaschine. Oberschlesischer Montanmarkt. Lage des Kleiseisenmarktes. Lage des rheinisch - westfälischen Eisenmarktes. Drahtindustrie. Quartalsergebnisse der grossen rheinisch - westfälischen Bergbaugesellschaften. Geisenkirchener Bergwerks - Aktien-Gesellschaft.

Mechanischer Bergwerk Aktien-Verein in liq. Hohenzollerhütte Akt.-Ges. in Emden. Gewerkschaft Hohenzollernhall Gotha. Verwaltungssitz Weimar. Eisenhütten-Aktien-Verein Düdelingen. Kupferwerke Deutschland. Englischer Textilmarkt. Papiergewerbe. Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Aktiengesellschaft Julius Pintsch. Portland-Cementwerke Höxter-Godelheim A.-G. VI. Beilage. Porzellanfabrik Triptis. Ungarische Zuckerindustrie - Aktiengesellschaft. Dynamit-Act.-Ges. vorm. Alfred Nobel & Co. Hamburg. Sächs.-Anh. Armaturenfabrik u. Metallwerke in Bernburg. Glashütte vorm. Gebr. Siegwart & Co. in Stolberg. „Ceres Zuckertabrik“ in Dirschau. Société générale de soie artificielle. Manufakturwarenfirma Brunisch & Izel in Frankfurt a. M.

Hierzu als II. und III. Beilage: Deutsches Banquier-Buch (Seite 129 bis 160).

Berlin, den 6. Mai.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Zum Börsenhandel sind auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospekts unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom. 1.000.000 Mk. neue Aktien der „Eintracht“ Braunkohlenwerke und Briketfabriken in New-Wehzen N.-L., No. 5001-6000 zu je 1000 Mk. Nennwert, und werden lieferbar gleich den alten Stücken. Maklergruppe: Baumann-Silz.

Mitteilungen der Zulassungsstelle. 1) Von der Firma Carl Neuburger Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Firma Abel & Co. hier, ist der Antrag gestellt worden, nom. 1.500.000 Mk. zu 4 1/2 % pro anno verzinliche, zu 105 % rückzahlbare, hypothekarisch sichergestellte Anleihe der Stettin-Bredower Portland-Cement-Fabrik Aktien-Gesellschaft zu Stettin, eingeteilt in 1000 Teilschuldverschreibungen à 1000 Mk. Lit. A No. 1-1000 und 1000 Teilschuldverschreibungen à 500 Mk. Lit. B No. 1001-2000, Kündigung bis 1912 ausgeschlossen, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Firma S. L. Landsberger hier ist der Antrag gestellt worden, nom. 2.000.000 Mk. Aktien der Oberschlesischen Portland-Cement- und Kalkwerke Aktien-Gesellschaft zu Gross-Strehlitz O.-S., 2000 Stück zu je 1000 Mk. No. 1-2000, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Die Lage des Börsengeschäftes hat sich seit gestern nicht verändert, denn auch heute überwog Realisationslust und die Kurse mussten auf allen Gebieten nachgeben. Am schärfsten kam die Realisationslust wiederum auf dem Markt der Montanpapiere zum Ausdruck, woselbst man von dem Bericht des Stahlwerksverbandes unangenehm berührt war und die günstigen Meldungen aus New-York über Preiserhöhungen des Stahltrusses sowie die günstigen Auslassungen des „Iron Age“ unbeachtet liess. Die Befürchtung, dass die nächsten Abschlüsse unserer grossen Montanunternehmen recht unerfreuliche Ergebnisse

aufweisen werden, richtete sich hauptsächlich gegen die Aktien der Königs- und Laura-hütte, da verlautet, dass nicht nur der Geschäftsgang dieses Unternehmens viel zu wünschen übrig lasse, sondern möglicherweise auch neuer Geldbedarf hervortreten werde, worauf man bei dieser Gesellschaft am wenigsten gefasst war. Wir vermochten nicht festzustellen, ob die betreffenden Gerüchte den Tatsachen entsprechen, aber ein Dementi wurde nicht gegeben und auch bei dem ermässigten Kurse von 192 1/2 zeigte sich wenig Interesse. Bei den übrigen Spekulationswerten dieses Gebietes kam die untreuliche Stimmung der Börse weniger in Kursrückgängen als in der Geringsüchtigkeit der Umsätze zum Ausdruck. Auch die Kolonialwerte konnten sich heute der allgemeinen Tendenzabschwächung nicht entziehen; anfangs zwar machte sich für Olavi-Shares regeres Interesse bemerkbar, später aber überwog das Angebot und der Kurs musste dementsprechend nachgeben. Auf dem Bahnenmarkte hat das gestern aufgelauchte Gerücht von einem Verstaatlichungsplan bezüglich der Schantung-Eisenbahn - natürlich könnte hierbei nur die chinesische Regierung als Erwerberin in Betracht kommen - noch weniger Glauben gefunden als gestern. Nichtsdestoweniger fand in den Aktien dieser Bahn ein ziemlich lebhaftes Geschäft statt, weil sich nicht in Abrede stellen lässt, dass die Entwicklung des Unternehmens im Hinblick auf die neue Anschlussbahn zu guten Hoffnungen berechtigt. Ferner zeichneten sich auf dem Bahnenmarkte wiederum in Uebereinstimmung mit Wien Oesterr. Staatsbahn- und Südbahn-Aktien durch feste Haltung aus, namentlich die letzteren wurden bei steigender Tendenz gehandelt, weil man die Hoffnung hegt, dass die österreichische Regierung zur Betriebsübernahme bestimmt und der Bahn damit endlich die Möglichkeit der Gesundung gegeben werden könnte. Die amerikanischen Werte standen unter dem Drucke der schwachen New-Yorker Kurse, die ihrerseits bekanntlich durch die aussergewöhnliche Festigkeit am amerikanischen Weizenmarkt motiviert worden sind. In guter Haltung belanden sich auch Henry - Bahn, Meridional - Bahn- und Warschau - Wiener-Aktien. Dem Bankenmarkte fehlte heute jegliche Anregung, da wie erwähnt, auch die Kolonialwerte unter Abgaben zu leiden hatten, doch sind erhebliche Kurseinbussen nicht zu erwähnen. Auch Oesterreichische Credit-

und Russen-Bank-Aktien schwächten sich eine Kleinigkeit ab. Auch auf den Markt der einheimischen Fonds erstreckte sich heute die untreuliche Stimmung der Börse und zwar mussten speziell 3 % Reichsanleihe und Konsols im Kurse nachgeben; die Ansicht, dass die Unklarheit über die Finanzreform hierbei eine Rolle spielt, lässt sich nicht von der Hand weisen. Das Geschäft in fremden Fonds war ebenfalls sehr unbedeutend und die Kurse mussten auch hier etwas nachgeben. - Auf dem Geldmarkte bleibt tägliches Geld zu 2 bis 1 1/2 % angeboten, die Seehandlung offerierte bis 15. Mai zu 2 % und bis 20. Juni zu 2 1/4 %. Der Privatdiskont ist unverändert 2 %. Von fremden Wechselkursen war kurz London und kurz Paris, ebenso lang Paris erhöht, lang London dagegen abgeschwächt; Auszahlung Petersburg notiert 215,55 ca.

Nur der erste Teil der gestrigen amerikanischen Getreidemärkte brachte noch weitere Steigerungen der Weizen-Preise. Die Anregung hierzu gaben teils die hohen englischen Kurse, teils die Nachrichten über das in Deutschland für die Saat-Entwicklung zu kühle Wetter, nicht minder aber die Klagen über Trockenheit in einigen der wichtigsten westlichen Staaten der Union. Im späteren Verlaufe wurde die Haltung drüber nachgibiger. Die Meldung, dass der bekannte Haussier Patten, der seine Mai-Interessen schon seit einiger Zeit erledigt haben dürfte, nun auch mit dem Verkauf seiner Waren-Vorräte angesichts der hohen Preise kräftiger vorzugehen, hat am Terminmarkt wieder behaltene Realisationen und Abgaben veranlasst, infolge deren, abgesehen vom Mai, alle Termine etwas schwächer als am Vortage schlossen. Die Wochenproduktion der unter statistischer Kontrolle stehenden Mühlen in Minneapolis, Superior-Duluth und Milwaukee wurde heute mit 299.070 Barrels gekabelt gegen 290.360 Barrels in der Vorwoche und 295.320 gleichzeitig 1908. Während vom Auslande heute keine Anregung vorlag, veranlassten die aus unserem Inlande, und zwar heute auch aus Süddeutschland vorliegenden Klagen über den Saatenstand sowie das kalte Wetter und der scharfe, raue Ostwind am hiesigen Markt eine recht feste Tendenz. Für Weizen lagen vielseitige Kaufaufträge per Herbstlieferung vor, deren Ausführung die Preise zeitweise bis 1 1/4 Mark gegen gestrigen Schluss steigerte. Nach Monate waren